

PATRIZIA AG
Rede des Finanzvorstands Christoph Glaser
zur Hauptversammlung am 01. Juni 2022

- veröffentlicht am 27.05.2022 -

- es gilt das gesprochene Wort -

PATRIZIA AG
Rede des Finanzvorstands Christoph Glaser
zur Hauptversammlung am 01. Juni 2022

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen auch von meiner Seite zu unserer heutigen virtuellen Hauptversammlung.

Als Finanzvorstand möchte ich Ihnen nun darlegen, wie sich unsere **Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage** im Geschäftsjahr 2021 und im Zuge der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie entwickelt hat, auch im Hinblick auf die Covid-19 Pandemie.

Lassen Sie mich Ihnen zu Beginn versichern, dass PATRIZIA generell und trotz volatiler Märkte weiterhin sehr gut aufgestellt ist. Wir verfügen zum 31. Dezember 2021 über liquide Mittel von 512,7 Millionen Euro und über eine sehr solide Bilanz, die uns zusammen mit der hohen finanziellen Flexibilität in Zukunft noch mehr Stabilität und weitere Wachstumschancen bieten wird. Im Jahr 2021 gab es einen deutlichen wirtschaftlichen Aufschwung, allerdings wurde das Wachstum durch die Covid-19 Pandemie begrenzt. Da wir uns jedoch seit Beginn der Krise schnell den neuen Gegebenheiten angepasst haben, konnten wir so unsere Kunden unverändert gut betreuen und sie als zuverlässiger und starker Partner durch die herausfordernden Märkte begleiten.

Unser Vorschlag zur Ausschüttung einer Dividende pro Aktie in Höhe von 0,32 Euro für das Geschäftsjahr 2021 ist eine weitere Bestätigung dieser starken Positionierung der PATRIZIA. Sie ist die vierte Dividendenerhöhung in Folge und entspricht einer Steigerung von 6,7% im Vergleich zum Vorjahr. Mit anderen Worten – wir sind und bleiben ein starker, verlässlicher Partner – für alle unsere Stakeholder!

Die Basis hierfür bildet ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021. Die beiden wichtigsten Kennzahlen, nach denen wir unser Geschäft im Geschäftsjahr 2021 steuerten, waren die **Assets under Management** und das **operative Ergebnis**.

Unsere erste wichtige Steuerungsgröße, die **Assets under Management**, konnten wir im Jahr 2021 um 3,5% steigern. Die Kennzahl wurde hauptsächlich durch organisches Wachstum, Bewertungseffekte und neue Mandate positiv beeinflusst. Das im Vergleich zu den Vorjahren geringere Wachstum der Assets under Management resultiert unter anderem aus einer erhöhten Anzahl von Forward Deals, z.B. Projektentwicklungen, die für PATRIZIAS Kunden im Jahr 2021 unterzeichnet wurden. Diese werden erst in den nächsten zwei Jahren abgeschlossen und führen auch erst dann zu einem Wachstum der Assets under Management mit hochwertigen Immobilienportfolios.

Wir konnten im Jahr 2021 mehr als 50 neue in- und ausländische institutionelle Investoren für unsere Produkte gewinnen und waren dadurch in der Lage, unsere starke und diversifizierte institutionelle Kundenbasis auf über 500 Kunden zu erweitern. Gleichzeitig legten wir neue institutionelle Fondsprodukte auf, um die wachsende Nachfrage nach Real Asset Anlagen zu bedienen.

Unsere zweite wichtige Steuerungsgröße im Geschäftsjahr 2021 war das **operative Ergebnis** als Indikator für die **Ertragslage** der Gesellschaft. Bei dieser erzielten wir zum Ende des Geschäftsjahres 2021 ein Ergebnis von 118,3 Millionen Euro und erreichten somit unsere Gesamtjahresprognose nach Plan. Das operative Ergebnis lag damit insgesamt 1,6% über dem Vorjahr.

Die **Gebühreneinnahmen insgesamt** betragen für das Geschäftsjahr 2021 346,3 Millionen Euro und lagen damit 5,7% über dem Vorjahresniveau, bedingt durch das anhaltende Wachstum der wiederkehrenden **Verwaltungs- und Transaktionsgebühren** und einer stabilen Entwicklung der **leistungsabhängigen Gebühren**.

Die **Verwaltungsgebühren** legten im Jahresvergleich um 8,1% auf 209,1 Millionen Euro zu. Sie sind für uns eine stabile, nachhaltige und qualitativ hochwertige Ertragsquelle. Sie entstehen durch unsere Management-Leistungen und Services in der Verwaltung der uns anvertrauten Immobilien- und Infrastrukturvermögen und fallen damit fortlaufend und weitgehend unabhängig von der Marktentwicklung an. Es sind wiederkehrende Erträge, die wesentlich zur finanziellen Stabilität des Unternehmens beitragen und gerade in der aktuellen Lage so wichtig für uns sind.

Die zweite Komponente der Gebühreneinnahmen wird durch Transaktionen für unsere Kunden generiert. Trotz des anhaltend herausfordernden Marktumfelds wurden im vergangenen Geschäftsjahr 2021 An- und Verkäufe im Volumen von 6,8 Milliarden Euro, also 24,0% mehr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, für unsere Kunden unterzeichnet. Die Transaktionen am europäischen Gesamtmarkt stiegen 2021 ebenfalls – jedoch unter anderem bedingt durch große M&A Transaktionen – um 20,0% auf 340,2 Mrd. Euro. Die europäischen Gesamtmarktaktivitäten lagen damit im Jahr 2021 nur leicht unter dem Rekordwert von 349,1 Mrd. Euro des Jahres 2019 und bestätigen die andauernde Erholung im Markt im Jahr 2021. Für die Umsetzung dieser Transaktionen erhielt PATRIZIA im Geschäftsjahr 2021 51,4 Millionen Euro an **Transaktionsgebühren**, somit 6,9% über dem außerordentlich hohen Niveau des Vorjahres, was die anhaltend starke Realisierung der Investmentleistung für unsere Kunden bestätigt.

Die dritte Komponente der Gebühreneinnahmen, die **leistungsabhängigen Gebühren**, blieben mit 85,9 Millionen Euro trotz des Covid-19 Pandemie geprägten Marktumfelds im Jahr 2021 auf hohem Niveau und reflektieren erneut die sehr gute Performance, die PATRIZIA für ihre Kunden erwirtschaften konnte. Aufgrund der kontinuierlich guten Entwicklung des von PATRIZIA verwalteten Immobilienvermögens leisten die leistungsabhängigen Gebühren auch im Jahr 2021 einen stabilen Beitrag zum operativen Ergebnis.

Die erhöhte Qualität unserer Erträge zeichnet sich aber nicht nur durch gesteigerte Verwaltungsgebühren aus. Unser operatives Ergebnis ist nun auch deutlich weniger abhängig von den volatileren **Netto-Erträgen aus Verkäufen des Eigenbestands und Co-Investments**. Diese reduzierten sich strategiekonform um 37,6% auf 12,6 Millionen Euro. Zu dieser Position gehören Mieteinnahmen sowie Nettoverkaufserlöse aus Investitionen auf das eigene Buch, sogenannte Principal Investments. Darüber hinaus fließen Erträge aus Co-Investments mit ein.

Lassen Sie uns einen Blick auf die Entwicklung unserer Kostenbasis werfen. Die relevante Kennzahl hierfür sind unsere **Nettoaufwandsposten**. Diese erhöhten sich im Berichtsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 3,2% auf 226,9 Millionen Euro, was vor allem auf einmalige Kosten im Zusammenhang mit Übernahmeaktivitäten zurückzuführen ist. Im Berichtsjahr 2021 wurden dabei Investitionen in die Zukunft in Höhe von 12,9 Millionen Euro bei den Nettoaufwandsposten exkludiert.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in Zeiten wie diesen braucht ein starkes Unternehmen jedoch nicht nur qualitativ hochwertige und wiederkehrende Erträge und das richtige Maß an Kostendisziplin, sondern auch eine grundsätzliche Bilanz. Deshalb möchte ich Ihnen nun die **Vermögens- und Finanzlage** von PATRIZIA beschreiben und Ihnen zeigen, wie solide die Gesellschaft aufgestellt ist.

Als finanzstarkes Unternehmen besitzt PATRIZIA eine **verfügbare Liquidität** in Höhe von 512,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2021. Diese Liquiditätsposition, die wir über die letzten Jahre aufgebaut haben, ist jetzt wichtiger denn je. Sie gibt uns in der aktuellen Situation auf der einen Seite die nötige Sicherheit und auf der anderen Seite die Flexibilität, aufkommende Wachstumschancen wahrzunehmen. Selbst abzüglich der ausstehenden Fremdfinanzierungen über Schuldscheindarlehen in Höhe von 234,0 Millionen Euro sowie weiteren 171,1 Millionen Euro Bankdarlehen für temporär auf der Bilanz gehaltene Immobilien, steht die **Nettoliquidität** von PATRIZIA bei 147,0 Millionen Euro. Dies formt eine gesicherte Basis für unsere weitere Entwicklung.

Eine weitere wichtige Kennzahl zur Beurteilung unserer finanziellen Stabilität ist die **Eigenkapitalquote**. Sie setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme und stand zum 31.12.2021 bei 62,2%. Unter Berücksichtigung der eben erläuterten Netto-Liquidität, ergibt sich eine sehr solide **Netto-Eigenkapitalquote** von 74,6%.

Lassen Sie mich also kurz zusammenfassen: Die aktuelle wirtschaftliche Situation macht zwei Dinge besonders wichtig: Wiederkehrende Erträge und ausreichende Liquidität. Beides haben wir durch unseren Wandel zu einem reinen Investment Manager und unsere Kostendisziplin der letzten Jahre geschaffen. Deshalb konnten wir unsere Position als führender Partner für weltweite Real Asset Investments im Jahr 2021 weiter ausbauen und rangieren nun unter den Top 3 der völlig unabhängigen Investment Manager für Immobilien in Europa.

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das gute Wirtschaften des letzten Jahres ermöglicht es uns, Sie auch in diesem Jahr wieder am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Wir haben im Jahre 2018 angefangen, eine **Dividende** für das Geschäftsjahr 2017 auszuschütten und konnten die Dividende letztes Jahr um 3,4% erhöhen. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir den Trend steigender Dividenden in diesem Jahr fortsetzen möchten.

Aufsichtsrat und Vorstand der PATRIZIA AG schlagen unter Punkt 2 der Tagesordnung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 426,1 Millionen Euro zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 32 Cent je dividendenberechtigter Stückaktie, d. h. insgesamt 28,3 Millionen Euro, zu verwenden und den verbleibenden Betrag in Höhe von 397,7 Millionen Euro als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Dies entspricht einer erneuten Erhöhung der Dividende pro Aktie um 6,7% und ist damit konform mit unserer Strategie, das Wachstum der Dividende am Wachstum der Assets unter Management, sowie dem Wachstum der Verwaltungsgebühren zu orientieren.

Bitte beachten Sie, dass der soeben von mir genannte Ausschüttungsbetrag von der Angabe unter Punkt 2 der Tagesordnung in der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2022 der Gesellschaft abweicht, da die Gesellschaft zwischen dem Zeitpunkt der Veröffentlichung der Einladung zur Hauptversammlung und dem heutigen Tage weitere eigene PATRIZIA Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben hat. Hierdurch hat sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien auf 88.487.382 reduziert, sodass der Ausschüttungsbetrag entsprechend von 28.393.507,52 Euro auf 28.315.962,24 Euro anzupassen war. Den angepassten Beschlussvorschlag finden Sie auch auf der Internetseite der Gesellschaft.

Lassen Sie mich an dieser Stelle kurz zu der Entwicklung des **Bilanzgewinns der AG nach HGB** und des Konzerngewinns nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS Stellung nehmen. Der Bilanzgewinn der PATRIZIA AG nach HGB beträgt am Ende des Geschäftsjahres 2021 426,1 Millionen Euro. Zu beachten ist hierbei, dass der Bilanzgewinn nach HGB den Gewinnvortrag vergangener Perioden beinhaltet. Zur Beurteilung des Erfolgs nur des vergangenen Geschäftsjahres 2021 und als Basis des Dividendenvorschlags 2021 ziehen wir daher den auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernjahresüberschuss 2021 nach IFRS in Höhe von 47,9 Millionen Euro heran. Hier ergibt sich eine Ausschüttungsquote auf Basis der ausgegebenen Aktien – also ohne Beachtung der zurückgekauften und nicht dividendenberechtigten Aktien – von 61,7%. Wie eben erwähnt, schreiben wir einen Teil des Gewinns des Geschäftsjahres 2021 auf neue Rechnung vor, um für die Zukunft weiterhin für Wachstumschancen und Digitalisierung vorbereitet zu sein.

Sehr verehrte Damen und Herren,

wir sind ein unabhängiger internationaler Real Asset Investment Manager mit langfristiger Orientierung. Dies spiegelt sich auch in unserer stabilen **Aktionärsstruktur** wider. Wolfgang Egger bleibt weiterhin größter Aktionär und hält über die First Capital Partner GmbH 51,81% der Aktien. Wir freuen uns außerdem über das weiterhin entgegengebrachte Vertrauen der beiden Großaktionäre Union Investment Privatfonds GmbH und der Allianz SE, die nach den letzten öffentlichen Meldungen 5,02% beziehungsweise 4,99% an Anteilen der PATRIZIA AG halten. Zum 31.12.2021 hält die PATRIZIA AG nach einem Aktienrückkaufprogramm einen eigenen Bestand von 4,04% der ausgegebenen Aktien. Insgesamt hielten institutionelle Anleger zum Ende des Jahres 2021 28,4% der Anteile an PATRIZIA und weitere 5,8% wurden durch Privatanleger gehalten.

Für unsere bestehenden Aktionäre - und um neue Aktieninvestoren für die PATRIZIA Aktie zu gewinnen - waren wir im Jahr 2021 im Bereich **Investor Relations** sehr aktiv. Trotz der Reisebeschränkungen während des Jahres 2021 präsentierten der Vorstand und das Investor Relations-Team das Unternehmen, hauptsächlich per Videokonferenz in mehr als 180 Meetings mit Investoren aus 34 Städten weltweit. Außerdem nahm das Team an einer Vielzahl internationaler Investorenkonferenzen teil und organisierte in Kooperation mit der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. und der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. jeweils ein Privatanleger-Webinar.

Trotz einer positiven Geschäftsentwicklung und einer stetigen wirtschaftlichen Erholung konnte die **Aktie** der PATRIZIA AG nicht an die Entwicklung der deutschen Leitindizes anknüpfen. Dies kann damit erklärt werden, dass die Kursentwicklung der PATRIZIA Aktie im Jahr 2020 sowohl DAX, MDAX als auch SDAX teilweise deutlich übertraf. Das von Analysten als widerstandsfähig und krisensicher beschriebene Geschäftsmodell der PATRIZIA AG führte schon deutlich früher als bei anderen börsennotierten Unternehmen zu einer Erholung und Umschichtung zu Gunsten der Gesellschaft im Jahr 2020.

Diese Outperformance in 2020 führte in 2021 hingegen zu einer Umschichtung zu Lasten der PATRIZIA Aktie, da Aktieninvestoren die PATRIZIA Kursgewinne realisierten und in Unternehmen und Wirtschaftsbereiche allokierten, die nach teilweisen starken pandemiebedingten Einbrüchen in 2020 noch stärker von der Erholung profitierten. Selbst die temporär starken Kursgewinne nach der Verkündung der Whitehelm Capital Übernahme im September 2021 konnten nicht dauerhaft gehalten werden. Somit beendete die PATRIZIA Aktie das Jahr 2021 mit 21,9% im Minus und einem Kurs von 20,50 Euro. Die Marktkapitalisierung lag zum Jahresende bei 1,9 Milliarden Euro.

Sehr geehrte Damen und Herren,

meine Erläuterungen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der PATRIZIA möchte ich mit dem Verweis auf die **übernahmerelevanten Angaben** sowie auf die **wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems** im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beenden. Diese Angaben sind nach den §§ 289, 289a, 315 und 315a des Handelsgesetzbuchs erforderlich. Die entsprechenden Angaben sind ausführlich im Geschäftsbericht 2021 der Gesellschaft auf den Seiten 56f. bzw. 59ff. dargestellt. Erläuterungen hierzu finden Sie auch in den schriftlichen Berichten des Vorstands, die seit Einberufung der Hauptversammlung über die Internetseite der PATRIZIA zugänglich sind. Ich darf daher auf diese Unterlagen verweisen.

Ich möchte Ihnen zum Schluss einen kurzen **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022** geben.

Seit dem 01.01.2022 wird bei der Berichterstattung das operative Ergebnis durch das EBITDA ersetzt, zudem wird die Cost Coverage Ratio (CCR) durch die EBITDA Marge als neuer finanzieller Leistungsindikator abgelöst.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022 konnten wir trotz eines ungünstigen geopolitischen Umfelds und deutlich gestiegener Marktunsicherheiten dank unserer diversifizierten und starken Real-Asset-Plattformen robuste Finanzergebnisse erzielen. Wir verzeichneten außerdem ein weiteres Wachstum der Assets under Management, was auf den Abschluss der Whitehelm Capital Übernahme zum 1. Februar 2022, einen anhaltend positiven Bewertungseffekt auf die Assets under Management sowie höhere abgeschlossene Nettoakquisitionen für den globalen Kundenstamm des Konzerns zurückzuführen ist.

Trotz weiter anhaltender Marktunsicherheiten verwalten wir ein globales Immobilien- und Infrastrukturportfolio für unsere Kunden, welches um 13,8% gegenüber dem Vorjahresende auf aktuell 55,3 Milliarden Euro gewachsen ist. Die darin enthaltenen Immobilien sind vorrangig sogenannte „Core“ Immobilien. Diese Risikoklasse zeichnet sich dadurch aus, dass der Großteil des damit erwirtschafteten Einkommens durch stabile Cashflows zustande kommt und nicht etwa durch risikoreiche Investitionen.

Infrastruktur macht nun 12% der Assets under Management von PATRIZIA aus und die geografische Verteilung der Assets under Management hat sich weiter internationalisiert, da bereits 47% dieser außerhalb von Deutschland investiert sind.

Aufgrund erhöhter geopolitischer und makroökonomischer Risiken sowie einer strategischen Überprüfung der Technologieinvestitionen hat der Vorstand der PATRIZIA zur Veröffentlichung unserer Zwischenmitteilung für die ersten drei Monate des Jahres 2022 vorsorglich die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 angepasst. Da die Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage sowie auf die für PATRIZIA relevanten Märkte nicht abschließend beurteilt werden können, wurde die Prognose für Transaktionsgebühren, Gebühreneinnahmen insgesamt, Nettoaufwandsposten, EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBT gesenkt.

Für Verwaltungsgebühren und Assets under Management wurde die Prognose beibehalten. Hingegen wurde die Prognose für leistungsabhängige Gebühren sowie Netto-Erträge aus Verkäufen des Eigenbestands und Co-Investments sogar angehoben.

Wir planen daher aktuell für das Geschäftsjahr 2022 mit einem EBITDA von 100,0 bis 120,0 Millionen Euro, einem Assets under Management Wachstum auf 57,0 bis 60,0 Milliarden Euro sowie einer EBITDA-Marge zwischen 29,9% und 32,4%.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20.06.2018 ist die Gesellschaft bis zum 19.06.2023 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder – sofern dieser Wert niedriger sein sollte – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, die aufgrund der vorgenannten oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter anderem gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch als Gegenleistung zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Immobilien oder Immobilienportfolios.

Unter Ausnutzung der dargestellten Ermächtigung haben wir am 01.01.2022 erneut ein **Aktienrückkaufprogramm** gestartet, um unsere liquiden Mittel effizient einzusetzen. Auf der einen Seite kommt ein solches Programm Ihnen als Aktionäre zugute, auf der anderen Seite akquirieren wir hiermit eine zusätzliche Währung, die wir im Falle weiterer Unternehmensübernahmen einsetzen können.

Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms hat die PATRIZIA AG bis zum 01. Juni 2022 insgesamt 963.769 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 17,44 Euro pro Aktie und in einem Gesamtvolumen von 16,8 Millionen Euro zurückgekauft. Darauf entfällt ein Betrag des Grundkapitals von insgesamt 963.769 Euro, was einem Anteil von rund 1,0% des Grundkapitals entspricht.

Zusammen mit bereits durchgeführten Aktienrückkaufprogrammen und nach teilweiser Nutzung der eigenen Aktien für Übernahmезwecke hält die PATRIZIA zum 01.06.2022 insgesamt 3.864.094 bzw. 4,18% eigene Aktien. Die Anzahl der **ausstehenden Aktien** beträgt entsprechend aktuell 88.487.382 Stück, die Anzahl der **ausgegebenen Aktien** beträgt weiterhin 92.351.476 Stück.

Ein Teil der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien wurde dazu eingesetzt, einen Teil des Kaufpreises für die am 13. September 2021 bekannt gegebene Übernahme von Whitehelm Capital zu bezahlen. Die Transaktion wurde erfolgreich am 1. Februar 2022 abgeschlossen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor ich nun gleich zum Ende komme, möchte ich noch kurz zu einem ganz anderen Thema übergehen, und zwar zu dem unter Tagesordnungspunkt 7 vorgeschlagenen Rechtsformwechsel der PATRIZIA AG in eine Aktiengesellschaft in Form der Europäischen Gesellschaft, kurz SE. Hierzu hatten Sie bereits in der Einberufung und in dem notariell beurkundeten „Verschmelzungsplan“ Informationen erhalten.

Sie werden heute gebeten, der formwechselnden Umwandlung der Gesellschaft in die Rechtsform der SE zuzustimmen.

Die SE ist eine auf europäischem Recht gründende supranationale Rechtsform, die eine effiziente Unternehmensführung sowie die Bildung einer offenen und internationalen Unternehmenskultur fördert. Die Rechtsform der SE betont die europäische und internationale Ausrichtung des PATRIZIA Konzerns.

Der Rechtsformwechsel wird im Wege der grenzüberschreitenden Verschmelzung der PATRIZIA Logistics Management Europe N.V. als übertragende Gesellschaft auf die PATRIZIA AG als übernehmende Gesellschaft herbeigeführt. Bei der PATRIZIA Logistics Management Europe N.V. handelt es sich um eine Aktiengesellschaft niederländischen Rechts mit Sitz in Amsterdam, Niederlande. PATRIZIA AG ist alleinige Aktionärin dieser Gesellschaft, in der aktuell Teile des Logistikgeschäfts des PATRIZIA Konzerns gebündelt sind. Die Vermögenslage der verschmelzenden Gesellschaft hat sich seit Beurkundung des Verschmelzungsplans am 8. April 2022 nicht wesentlich verändert.

Mit Wirksamwerden der Verschmelzung durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg nimmt die PATRIZIA AG die Rechtsform der SE an und führt zukünftig ihre Geschäfte unter der Firma „PATRIZIA SE“. Mit Wirksamwerden der Verschmelzung übernimmt die PATRIZIA SE im Wege der Gesamtrechtsnachfolge das gesamte Aktiv- und Passivvermögen der PATRIZIA Logistics Management Europe N.V., die mit Wirksamwerden der Verschmelzung erlischt. Dies trägt zu einer Verschlankung der Konzernstruktur bei. Die Geschäfte der PATRIZIA Logistics Management Europe N.V. sollen künftig durch eine Zweigniederlassung der PATRIZIA SE in den Niederlanden fortgeführt werden.

Die Umwandlung in die SE führt lediglich zu einem Wechsel der Rechtsform, die Gesellschaft an sich bleibt wirtschaftlich identisch bestehen.

Da sämtliche ausgegebene Aktien der PATRIZIA Logistics Management Europe N.V. von der PATRIZIA AG gehalten werden, wird das Grundkapital der PATRIZIA AG zur Durchführung der Verschmelzung nicht erhöht und es werden im Rahmen der Verschmelzung keine neuen Aktien der PATRIZIA AG ausgegeben. Deshalb bleibt das Grundkapital der PATRIZIA SE in seiner Höhe, seiner Ausgestaltung und seiner Einteilung, ebenso wie die noch nicht ausgelaufenen bedingten Kapitalia und das genehmigte Kapital bestehen. Der Ihnen bekanntgemachte Verschmelzungsplan enthält daher keine Angaben zum Umtauschverhältnis der Aktien, zu den Einzelheiten hinsichtlich der Übertragung der Aktien der SE oder zu dem Zeitpunkt, von dem an die Aktien der SE ein Recht auf Beteiligung am Gewinn gewähren.

Schließlich werden auch Sie als Aktionäre in dem gleichen Umfang an der PATRIZIA SE beteiligt sein, wie Sie es derzeit an der PATRIZIA AG sind. Nicht nur die Anzahl der Aktien bleibt gleich, auch im Übrigen bringt der Rechtsformwechsel bei einigen für Sie als Aktionärinnen und Aktionäre wesentlichen Aspekten keine Änderungen mit sich: Die Börsennotierung der Gesellschaft bleibt durchgängig erhalten. Die Handelbarkeit der Aktie ist also ohne Unterbrechung gewährleistet. Auch die Eigenkapitalstruktur der Gesellschaft wird durch den Rechtsformwechsel der PATRIZIA AG in eine SE nicht verändert, auch nach dem Rechtsformwechsel gewährt je eine Aktie eine Stimme in der Hauptversammlung. Sie müssen daher nichts unternehmen, um an der Gesellschaft weiterhin beteiligt zu bleiben. Ebenso ändert sich hinsichtlich der Dividendenberechtigung nichts.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

PATRIZIA ist es auch im Jahr 2021 gelungen, trotz der anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen durch die Covid-19 Pandemie, weiter zu wachsen und solide Ergebnisse für seine Stakeholder zu erwirtschaften. Die anhaltende Covid-19 Pandemie sowie neue Marktunsicherheiten haben uns in den letzten zweieinhalb Jahren nochmals verdeutlicht, wie wichtig ein etabliertes Netzwerk lokaler Experten vor Ort als Wettbewerbsvorteil ist. Mehr denn je waren die Expertise und Erfahrung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen relevanten Real Asset Märkten vor Ort gefragt.

Herzlichen Dank daher an unsere **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für ihren großartigen Einsatz für unseren Erfolg. Sie haben mit Ihrer Expertise und harten Arbeit ganz wesentlich zu dieser positiven Geschäftsentwicklung beigetragen.

Auch im Jahr 2021 hat ein Großteil unserer Belegschaft aufgrund der anhaltenden Covid-19 Krise – zumindest teilweise – von zu Hause gearbeitet, um das Infektionsrisiko innerhalb von PATRIZIA möglichst gering zu halten und einen gesellschaftlichen Beitrag zur Bewältigung der Krise zu leisten. Auch hierfür möchte ich mich herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken.

Auch bei Ihnen, sehr verehrte **Aktionärinnen und Aktionäre**, möchte ich mich ausdrücklich im Namen des gesamten Vorstands für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung bedanken. Wir freuen uns darauf, den erfolgreichen Weg gemeinsam mit Ihnen fortzusetzen.

Bevor ich das Wort wieder an unseren Versammlungsleiter Herrn Reuter übergebe, möchte ich der guten Form halber darauf hinweisen, dass wir aufgrund der virtuellen Durchführung der diesjährigen Hauptversammlung leider nicht persönlich hier vor Ort mit Ihnen in Austausch treten können.

In den letzten Wochen hatten Sie jedoch die Möglichkeit, in unserem HV-Portal Fragen einzureichen, die wir Ihnen im Verlauf dieser Hauptversammlung gerne beantworten werden. Darüber hinaus steht unser Investor Relations Team Ihnen natürlich auch außerhalb der Hauptversammlung jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Damit übergebe ich das Wort an unseren Versammlungsleiter Herrn Reuter.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!